

Der Schwedenecker

Februar 2026



Halbzeit in der Gemeinde
Finanzen unter Druck
Touristik im Fokus
CDU bleibt dran

Für mehr Infos folge uns:



 cdu-schwedeneck.de

 [cduschwedeneck](https://www.instagram.com/cduschwedeneck)

 [CDU Schwedeneck](https://www.facebook.com/CDU.Schwedeneck)

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

zu Beginn des Jahres wünschen wir Ihnen im Namen des Teams der CDU Schwedeneck alles Gute für 2026. Viele blicken mit Ratlosigkeit und Sorge auf das neue Jahr. Wir ahnen: Vieles steht auf dem Prüfstand. Umso wichtiger ist es, enger zusammenzurücken, sich auf eigene Stärken zu besinnen, sich nicht irritieren zu lassen und Verantwortung zu übernehmen.

In dieser Ausgabe des neuen Schwedeneckers möchten wir darstellen, wie sich das vergangene Jahr für unsere Gemeinde entwickelt hat: Welche Entscheidungen wurden getroffen, welche Schwerpunkte verändert und was bedeutet das für Sie? Welche Möglichkeiten haben wir als „Opposition“, die Anliegen unserer Wählerinnen und Wähler einzubringen? Wir blicken mit Ihnen auch zurück auf unsere Veranstaltungen und geben Ihnen einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Die CDU Schwedeneck ist fachlich kompetent und engagiert aufgestellt. Unsere Fraktionsmitglieder bringen Erfahrung, Qualifikation und Wissen aus Beruf und Ehrenamt ein – nicht nur Meinungen. Wir haben eine klare Haltung und stehen zu unseren Werten. Was wir denken, sagen wir – in Schwedeneck und darüber hinaus. Unsere guten Kontakte in die Landes- und Bundesregierung nutzen wir verantwortungsvoll. Im vertraulich-kritisch-konstruktiven Austausch mit Ministerpräsident Daniel Günther und Außenminister Dr. Johann Wadephul thematisieren wir, wie Entscheidungen in Kiel und Berlin sich konkret auf das Leben in unseren Dörfern auswirken. Dass beide regelmäßig nach Schwedeneck kommen, ist also kein Zufall.

Ebenso pflegen wir enge Beziehungen zu Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und Entscheidungsträgern der Region. Unser jährliches Grünkohlessen hat sich zu einer wertvollen kommunalpolitischen Netzwerkplattform entwickelt. Gerade in herausfordernden Zeiten ist dieser Austausch über Gemeindegrenzen hinweg unverzichtbar.

Unser klarer Kompass hilft uns, Kurs zu halten – und Grenzen zu benennen. Wir diskutieren leidenschaftlich. Falschinformationen dürfen aus unserer Sicht nicht verharmlost und müssen richtiggestellt werden.



Wir werden nicht aufhören, Missstände zu benennen. Wird die CDU Schwedeneck deswegen in öffentlichen Sitzungen in die Nähe der AfD gerückt, endet für uns jede vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Swedeneck lebt von vielen engagierten Menschen mit unterschiedlichen Talenten, Sichtweisen und Bedürfnissen. Wir alle entwickeln uns weiter – vor allem wenn wir aufeinander zugehen, können wir viel erreichen.

Mit einem Gefühl der Dankbarkeit blicken wir zurück, doch zugleich schauen wir auch mit Sorge nach vorn. Ehrenamtliches Engagement – gerade in der Kommunalpolitik – scheint für viele an Bedeutung verloren zu haben. Es gilt nicht mehr als modern oder „cool“. Aber was bedeutet das für unsere Zukunft?

Was passiert, wenn sich immer weniger Menschen bereitfinden, Verantwortung zu übernehmen? Wenn Ämter unbesetzt bleiben, weil der Nachwuchs fehlt? Wie soll unser gemeinsames Leben vor Ort dann weiter gestaltet werden?

Auf all diese Fragen gibt es heute keine einfachen Antworten. Aber eines ist uns wichtig: Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, einladen, einen Moment innezuhalten und sich diese Fragen selbst zu stellen. Denn die Zukunft unserer Kommune geht uns alle an.

Herzlichst Ihre

Annika Springer

Gundula Staack

Grußwort Daniel Günther



Liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker,

was Zusammenhalt ganz konkret bedeutet, zeigt sich oft nicht in Kiel oder Berlin, sondern vor Ort: Ob Freiwillige Feuerwehr Schwedeneck, Vereine wie der Surendorfer Turn- und Sportverein oder die Kommunalpolitik – hier zeigt sich, wie attraktiv unser ländlicher Raum ist, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam gestalten. Das ist ein starkes Zeichen für Engagement, für Kreativität und für eine Gemeinde, die ihre Herausforderungen nicht wegschiebt, sondern anpackt. Genau dieses Miteinander macht Schwedeneck aus. Als CDU-Landesregierung unterstützen wir die Kommunen dabei, ihre Aufgaben gut zu erfüllen – sei es durch konkrete Investitionen in den Bevölkerungsschutz, durch moderne Sirenen, eine bessere Ausstattung von Polizei und Rettungskräften vor Ort oder durch Vereinfachungen im Baurecht beim Wohnungsbau.

Gerade auf kommunaler Ebene entscheidet sich, ob Politik Vertrauen schafft. Demokratie lebt vom Engagement vor Ort – in den Gemeinden, in den Ortsverbänden, im Ehrenamt. Hier wird Politik greifbar, hier entstehen Lösungen, die den Alltag der Menschen verbessern. Die CDU Schwedeneck steht beispielhaft für dieses Engagement. Mit der Doppel-

spitze von Gundula Staack und Annika Springer wird ein moderner Weg gegangen, der zeigt: Verantwortung zu teilen, stärkt die politische Arbeit. Für diesen Einsatz danke ich beiden sowie allen Aktiven im Ortsverband sehr herzlich.

Swedeneck ist eine besondere Gemeinde: geprägt von einer einzigartigen Küstenlandschaft zwischen Kieler Förde und Eckernförder Bucht, von Landwirtschaft, lebendigen Dorfgemeinschaften und einem starken Ehrenamt. Der „Schwedenecker“ ist ein schönes Beispiel dafür, wie Information, Austausch und Gemeinschaft gepflegt werden können – digital wie ganz klassisch auf Papier, direkt in allen Haushalten. Das verdient Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und der CDU Schwedeneck weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit für die Gemeinde – getragen von Engagement, Bodenständigkeit und dem festen Willen, die Dinge gemeinsam voranzubringen.

Herzliche Grüße
Daniel Günther
Landesvorsitzender der CDU Schleswig-Holstein

Was in 2025 wichtig war

April

Fortsetzung des „Runden Tisches“

Im Jahr 2020 beantragte die CDU Schwedeneck die Einrichtung eines „Runden Tisches“. Ziel war es, Vereine und Verbände zusammenzubringen, den Austausch zu stärken, gemeinsam zu planen und den Gedanken eines Gemeindefestes wiederzubeleben. Miteinander reden, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam etwas für Schwedeneck auf die Beine stellen – das war die Idee.

Corona verzögerte den Start. Erst am 24. April 2023 fand die erste Runde mit rund 30 engagierten Teilnehmenden statt, organisiert von Annika Springer. Das Interesse war da, die Stimmung positiv.

Nach der Kommunalwahl geriet das Format jedoch ins Stocken. Die nächste Veranstaltung fand erst am 10. April 2025 statt – diesmal mit nur 14 Teilnehmenden. Der Bürgermeister war nicht anwesend, ebenso fehlten Vertreter von UBS und Bündnis 90/Die Grünen. Zum Abschluss wurden gute Vorsätze gefasst: eine Kontaktliste, ein einfacher Veranstaltungskalender, die Idee einer gemeinsamen Aktion unter dem Motto „Schwedeneck sind wir!“ Die Koordination sollte der Sozialausschuss übernehmen.

Leider haben wir bis heute nichts mehr davon gehört. Stattdessen hat das DRK-Schwedeneck im Spätherbst kurzfristig die Organisation einer Weihnachtsmeile auf der Strandpromenade organisiert. Eine gelungene Veranstaltung – und vielleicht der Auftakt von mehr Gemeinsamkeit unter Vereinen und Verbänden. Die kritische Frage bleibt: Warum läuft das nicht unter dem Schirm der Gemeinde?



Juni

Richtfest bei der Freiwilligen Feuerwehr Spreng-Birkenmoor

Zahlreiche Gäste feierten am 6. Juni 2025 auf Einladung der FF Spreng-Birkenmoor das Richtfest der neuen Fahrzeughalle. Nach rund sieben Jahren Planung schreiten die Bauarbeiten nun zügig voran. Mit dem Aufziehen der Richtkronen und dem traditionellen Richtspruch der Handwerker wurde der Bauabschnitt gewürdigt. Bürgermeister Jonas skizzierte den Weg der gemeindlichen Planungen.

In Ihrem Grußwort betonte CDU-Ortsvorsitzende Gundula Staack die große Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr. Sicherheit im Dorf sei nicht nur eine politische Aufgabe, sondern auch eine Frage des Respekts gegenüber den engagierten Ehrenamtlichen. Die Feuerwehr dürfe nicht nur als Pflichtaufgabe gesehen werden, sondern auch als „lebendiges Beispiel für ein verantwortungsvolles, vertrauensvolles und gemeinsames Handeln der Gesellschaft“



Juli

Viele einstimmige Beschlüsse, ...

Jugendbeirat neu gewählt

Der neu gewählte Jugendbeirat stellte sich vor und berichtete von seiner erfolgreichen Arbeit. Wir freuen uns, dass sich wieder eine Gruppe engagierter Jugendlicher gefunden hat und die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Jugendbeirates mit großer Motivation fortsetzt.

Einstimmige Beschlüsse gab es für:

- die künftige Nutzung der Dorffunk-App
- die Aufstellung eines Fledermausturms
- eine Hausordnung für die Räume des KulturStifts
- die Neuanlage des Walls um den Spielplatz Triangel

- die Erneuerung der Wärmepumpen der KiTa in Dänisch Nienhof
- die Beibehaltung unserer Stellungnahmen für die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2021 und der Neuaufstellung des Regionalplans
- Gebührenanpassung für eine Inanspruchnahme der Freiwilligen Feuerwehren
- Neufassung der Zweitwohnungssteuer-Satzung
- Eintritt der Gemeinde in den kommunalen Arbeitgeberverband

... aber Straßensanierung hat keine Priorität mehr



Großes Unverständnis zeigte die CDU-Fraktion darüber, dass die Fortsetzung des Straßensanierungskonzepts nicht umgesetzt wird.

Die Gemeinde Schwedeneck ist für die Unterhaltung ihres rund 30 Kilometer langen Straßennetzes verantwortlich und erhält dafür Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich. Da viele Straßen sanierungsbedürftig sind, müssen die Maßnahmen in einem langfristigen Konzept geplant und umgesetzt werden.

Im August 2024 beantragte die CDU die Fortsetzung des Straßensanierungskonzepts. Bauausschuss und Gemeindevertretung stimmten dem Antrag im September 2024 jeweils einstimmig zu. Dennoch wurde das Thema mehrfach nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

In der letzten Sitzungsrunde sprach Gemeindevertreterin Staack das Thema erneut an und forderte anhand konkreter Beispiele aus Birkenmoor die weitere Bearbeitung des Konzepts ein. Zu Beginn

ihrer Einleitung versuchten Bürgermeister Jonas und Bauausschussvorsitzender Kreuzer ihr das Wort zu entziehen, was sie nicht zuließ. Auf ihre bohrende Nachfrage erklärte Bürgermeister Jonas, das Thema stehe nicht auf der Prioritätenliste. Auf die Frage nach den notwendigen Flickarbeiten wurde lediglich der September 2025 in Aussicht gestellt. Tatsächlich wurden die sehr vielen Schlaglöcher in Birkenmoor inzwischen entschärft. Von einem planmäßigen Abarbeiten von Sanierungsmaßnahmen ist in den Gremien weiterhin keine Rede.

Damit ist klar: Die aktuell prägenden Fraktionen UBS, SPD und Bündnis 90/Die Grünen setzen andere Schwerpunkte. Die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur, ein zentrales Thema in der Gemeinde, verliert an Bedeutung. Die Folge ist ein wachsender Sanierungsstau, der künftig nur mit erheblichem finanziellem Mehraufwand zu bewältigen sein wird.

Dezember

Rückblick auf die Sitzung der Gemeindevertretung vom 4. Dezember 2025

In der letzten Sitzung des Jahres 2025 stellte die Gemeindevertretung die Weichen für das kommende Jahr. Im Mittelpunkt der Beratungen standen der Haushalt 2026 sowie grundlegende Entscheidungen zur Kinderbetreuung, zur Feuerwehr, zur Bauleitplanung und zur Entwicklung der Schwedeneck Touristik.

Verlässliche Kinderbetreuung trotz steigender Ausgaben

Ein zentrales Anliegen bleibt die Sicherstellung einer zuverlässigen Kinderbetreuung in der Gemeinde. Die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen mit den Trägern der Kindertagesstätten wurden verlängert und garantieren damit auch künftig ein stabiles Betreuungsangebot.

Gleichzeitig steigen die Kosten weiter erheblich. Im Haushalt 2026 überschreitet der gemeindliche Anteil an den KiTa-Kosten erstmals die Marke von einer Million Euro und beläuft sich auf insgesamt 1.025.600 Euro.





Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr

Auch die Freiwillige Feuerwehr wird weiterhin gezielt unterstützt. Für die Feuerwehr Spreng Birkenmoor wurden zusätzliche Mittel zur Planung einer notwendigen Zufahrt bereitgestellt. Darüber hinaus kann im Jahr 2026 eine Machbarkeitsstudie für Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Feuerwehrgerätehaus Surendorf beauftragt werden. Damit werden wichtige Grundlagen für die zukünftige Einsatzfähigkeit geschaffen.

Studierende der Muthesius-Werkschule haben Video-Beiträge gedreht, um neue Ehrenamtliche für die Feuerwehr zu gewinnen.

Windkraftplanung erneut aufgegriffen

Auf Antrag der UBS-Fraktion beschloss die Gemeindevertretung, die ruhende Windkraftplanung (B-Plan 29) wiederaufzunehmen. Damit beginnt erneut die Auseinandersetzung mit möglichen Standorten für Windenergieanlagen im Gemeindegebiet.

Baugebiet Dänisch Nienhof: Klärungsbedarf

Im Baugebiet Dänisch Nienhof (B-Plan 33) zeigte sich nach Beginn der Erschließungsarbeiten, dass Anpassungen am Bebauungsplan erforderlich sind. Die Gemeindevertretung folgte dem vorgelegten Änderungsvorschlag zunächst nicht und verwies das Thema zur weiteren Beratung an den Bauausschuss. Im Januar hat es einen sehr konstruktiven Ortstermin mit Verwaltung, Planern, Architekten, Investoren und Gremienmitgliedern gegeben. Konkrete Belange der Gemeinde zu Gebäudehöhen und Oberflächenentwässerung werden im B-Plan aufgenommen.

Haushalt 2026 unter finanziellem Druck

Hierzu berichten wir ausführlich auf der nächsten Seite.

Schwedeneck Touristik

Hierzu berichten wir ausführlich auf S.8

Gemeindehaushalt 2026: Wenn das Geld nicht mehr reicht

Unsere Gemeinde steht vor einer ernsten finanziellen Situation. Für das Jahr 2026 konnte erneut kein ausgeglichener Haushalt beschlossen werden. Nach einigen ruhigeren Jahren holen uns die Probleme jetzt wieder ein – und sie sind deutlich spürbar.

Es fehlen rund 300.000 Euro. Dieses Defizit kann nur noch durch Rücklagen ausgeglichen werden, also durch Geld, das eigentlich für schlechtere Zeiten gedacht war. Doch diese Rücklagen schmelzen. Und was einmal aufgebraucht ist, steht in Zukunft nicht mehr zur Verfügung.

Pflichtaufgaben drücken den Haushalt

Die Gründe sind klar und für viele frustrierend: Die Einnahmen stagnieren, während die Ausgaben immer weiter steigen. Vor allem bei Aufgaben, an denen die Gemeinde nicht vorbeikommt:

- Kreis- und Amtsumlagen: ca. 2,4 Millionen Euro
- Kinderbetreuung: über 1 Million Euro
- Schulen und Betreuung: fast 930.000 Euro

Diese Ausgaben sind verpflichtend. Die Gemeinde kann hier nicht einfach kürzen – egal, wie leer die Kasse ist.

Weniger Spielraum für das, was das Leben vor Ort ausmacht

Was bedeutet das konkret? Das Geld für freiwillige Angebote wird knapper. Genau dort, wo Gemeinschaft entsteht: im Sportverein, in der Jugendarbeit, bei sozialen Projekten oder in der Kultur. Dinge, die unsere Gemeinde lebenswert machen, geraten zunehmend unter Druck.



Grundsteuer steigt – aber nicht alles wird teurer

Um handlungsfähig zu bleiben, musste die Gemeinde eine schwierige Entscheidung treffen: Die Grundsteuer A und B wird auf 550 Punkte angehoben. Das ist keine leichte Entscheidung und sie trifft viele Bürgerinnen und Bürger direkt.

Gleichzeitig wurde aber auch bewusst entlastet:

- Die Abwassergebühr bleibt stabil
- Die Kosten für die Oberflächenentwässerung sinken deutlich – von 60 auf 40 Euro

Das zeigt: Trotz knapper Kassen wird genau hingesehen, wo Entlastungen möglich sind.

Ein Blick nach vorn – mit Sorge, aber auch Verantwortung

Die kommenden Jahre werden herausfordernd. Die Gemeinde wird sich noch stärker auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren müssen. Spielräume für neue Ideen oder zusätzliche Angebote sind kaum vorhanden.

Um das zu ändern, braucht es:

- Mehr finanzielle Unterstützung von Bund und Land, wenn neue Aufgaben übertragen werden
- Weniger Bürokratie, damit Zeit und Geld nicht in Verwaltung versickern
- Offene Gespräche und Transparenz, damit Entscheidungen verständlich bleiben und gemeinsam getragen werden

Was heißt das für uns alle?

Die Wahrheit ist: Die finanzielle Lage bestimmt zunehmend, was sich die Gemeinde leisten kann – und was nicht. Steuern, Pflichtausgaben und harte Prioritäten werden den Alltag der Kommunalpolitik prägen.

Doch eines bleibt klar: Auch in schwierigen Zeiten trägt die Gemeinde Verantwortung für ihre Bürgerinnen und Bürger. **Diese Verantwortung ernst zu nehmen, ehrlich zu kommunizieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, ist jetzt wichtiger denn je!**

Welche Bedeutung hat der Tourismus für unsere Gemeinde?

Der Tourismus ist für unsere Gemeinde weit mehr als nur ein Nebeneffekt schöner Strände. In den letzten 60 Jahren hat er sich zu einem festen und unverzichtbaren Standbein entwickelt. Er bringt Geld in die Region, schafft Arbeitsplätze und hilft dabei, unsere Infrastruktur zu erhalten.

Viele Einrichtungen, die heute selbstverständlich zu unserem Alltag gehören, gäbe es ohne den Tourismus kaum oder gar nicht. Dazu zählen die Mutter-Kind-Klinik, die Campingplätze sowie die Strand- und Ortsgastronomie in Grönwohld, Krusendorf, Surendorf und Dänisch Nienhof. Diese Betriebe bieten Menschen aus der Region Arbeit – für ganz unterschiedliche Berufe und Qualifikationen.

Auch der Supermarkt in Surendorf konnte nur entstehen, weil es den Tourismus gibt. Er ist ein gutes Beispiel dafür, wie Gäste und Einheimische gleichermaßen profitieren.

Besonders wichtig ist der inzwischen wirtschaftlich erfolgreiche Campingplatz unserer Gemeinde. Seine Einnahmen helfen uns dabei, die Pflege unserer Küsten und Strände zu finanzieren. So bleiben sie sauber, sicher und für alle zugänglich – für unsere Familien genauso wie für unsere Gäste.



Insgesamt macht der Tourismus unsere Gemeinde lebenswerter. Er stärkt die Gemeinschaft, sichert wichtige Angebote und sorgt dafür, dass wir hier gerne wohnen, arbeiten und unsere Freizeit verbringen.

Welche Aufgabe nimmt die Schwedeneck Touristik wahr

Der Tourismus in unserer Gemeinde wird vom Eigenbetrieb **Swedeneck Touristik** organisiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Pflege und Bewirtschaftung der Strände, der Strandparkplätze sowie des Europäischen Fernwanderwegs. Außerdem stehen sie im engen Austausch mit den Touristikorganisationen der Nachbargemeinden an der Eckernförder Bucht (LTO) und wirken an der gemeinsamen Werbung für unsere Region mit.

Zusätzlich betreibt der Eigenbetrieb einen der beiden Campingplätze in unserer Gemeinde.

Damit übernimmt Schwedeneck Touristik viele unterschiedliche Aufgaben, von denen einige mit hohen Kosten verbunden sind. Ein Teil dieser Ausgaben kann durch die Einnahmen aus dem Campingplatzbetrieb wieder ausgeglichen werden.

Zuständiges Gremium – der Touristikausschuss

Der Touristikausschuss der Gemeinde Schwedeneck ist ein sogenannter Werkausschuss, da die „Schwedeneck Touristik“ ein Eigenbetrieb der Gemeinde mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer ist. Der Werkausschuss hat besondere Aufgaben und Befugnisse. Er entscheidet u.a. über Grundstücksnutzungsverträge, Personalangelegenheiten und Mehrausgaben.

Wichtig > In §8 (1) der Betriebssatzung heißt es: „**Der Werkausschuss bereitet die Beschlüsse der Gemeindevertretung in den Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor.**“

Die Entwicklung des Betriebes

Wer schon lange in Schwedeneck lebt, kennt diese Zeit noch gut: Jahr für Jahr schrieb der Touristikbetrieb rote Zahlen. Die Verluste mussten regelmäßig aus dem Gemeindehaushalt ausgeglichen werden – also letztlich von uns allen. In den Jahren von 2004 bis 2018 lag das Defizit im Durchschnitt bei rund **60.000 Euro pro Jahr**.

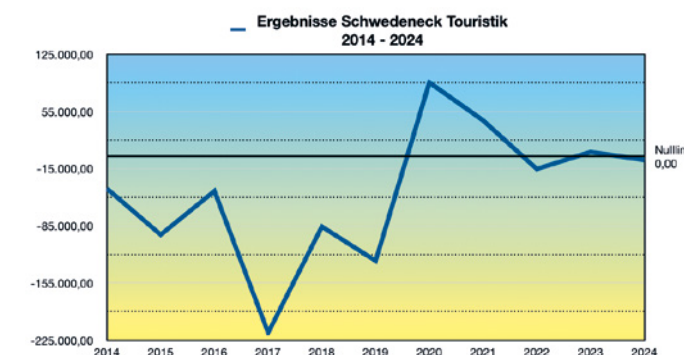
Nach der Kommunalwahl 2018 war zunächst noch ein schwieriges Jahr zu bewältigen. Doch dann begannen die Veränderungen zu wirken, die bereits 2017 angestoßen worden waren. Mit Manfred Mallon als neuem Geschäftsführer und Boris Hepp als Ausschussvorsitzendem wurden wichtige Weichen neu gestellt. Durch das gute und konstruktive Zusammenspiel von Geschäftsführer Mallon, Bürgermeister Paulsen und der späteren Ausschussvorsitzenden Staack konnte vieles Schritt für Schritt verbessert werden.

Der Campingplatz wurde sinnvoll umstrukturiert, die Vermietung der Mobilheime und das Marketing professionalisiert und Gebühren sowie Stellplatzmieten angepasst. Die Promenade wurde attraktiver

gestaltet, die Zusammenarbeit mit der Gastronomie intensiviert. Neue Strandkörbe und Spielgeräte kamen hinzu, ein barrierearmer Zugang zum Wasser wurde geschaffen. Auch Parkplätze für Autos und Fahrräder wurden sinnvoll erweitert.

Darüber hinaus wurden auch im Hinterland touristische Angebote verbessert – zum Nutzen von Einheimischen und Gästen gleichermaßen. Heute sehen wir deutlich, was diese Arbeit bewirkt hat:

Seit dem Jahr 2020 muss die Gemeinde keinen Verlust mehr ausgleichen.



Und das Wichtigste dabei:

Nicht unsere Bürgerinnen und Bürger finanzieren den Urlaub der Gäste. Im Gegenteil – die Gäste ermöglichen es uns allen, unsere gepflegten, familienfreundlichen Strände kostenlos zu nutzen.

Erstaunliches geschieht. Ein irritierender Antrag der UBS unterstützt von SPD und Grünen ...

Im Juli 2024 beschließt die Gemeindevertretung auf Antrag der UBS-Fraktion, eine Arbeitsgruppe (AG) einzusetzen, um sämtliche Aufgabenbereiche der Schwedeneck Touristik auf Wirtschaftlichkeit und Plausibilität zu überprüfen. Die AG tagt im Zeitraum von Dezember 2024 bis Mai 2025 insgesamt dreimal. Der ursprüngliche Prüfauftrag wird in diesen Sitzungen erstaunlicherweise jedoch nicht umgesetzt; stattdessen erfolgt vor allem eine umfassende Einsichtnahme in die laufenden Geschäftsunterlagen des Eigenbetriebes. Damit arbeitet die AG an ihrem Auftrag vorbei.

Der bisherige Werkleiter ist seit diesem Zeitraum abwesend.

Im Oktober 2025 stellt die UBS einen Antrag auf „Aussprache zur Umstrukturierung bzw. Neuausrichtung des Eigenbetriebes sowie Anpassung der Stellenausschreibung der Werksleitung“. Man will also darüber reden, ob und wie der Betrieb umge-

staltet und neu ausgerichtet werden soll und welche Aufgaben und Befugnisse ein neuer Werkleiter erhalten soll. Wir CDU-Leute sind irritiert. Sicher nicht nur wir. Warum jetzt dieser Antrag? Welche positiven Aspekte verspricht sich die UBS, wo der Betrieb doch seit einigen Jahren gut läuft? Und was ist mit der Arbeitsgruppe?

Eine Begründung soll nachgereicht werden. Da diese zur Sitzung des Touristikausschusses am 17. November 2025 nicht vorliegt, wird der Tagesordnungspunkt nicht weiter behandelt und der Antrag zur weiteren Vorbereitung an die Arbeitsgruppe verwiesen.

Die Antragsbegründung wird dann zwar von der UBS am 25. November 2025 im Rahmen einer Besprechung im Amt Dänischenhagen vorgelegt, eine erneute Einberufung der Arbeitsgruppe erfolgt aber nicht, was bei der CDU für Unverständnis sorgt.

In der darauffolgenden Sitzung der Gemeindevertretung wird der Antrag **ohne jegliche vorherige Vorberatung** auf die Tagesordnung gesetzt. Nach unserem Verständnis hätte der Antrag entsprechend dem Beschluss aus der vorangegangenen Sitzung des Touristikausschusses sowie gemäß § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung in der Gemeindevertretung nicht weiter behandelt werden dürfen.

Ein weiterer Antrag, der es in sich hat!

Am 02. Dezember 2025, also nur zwei Tage vor der Sitzung der Gemeindevertretung, reichen UBS, SPD und Grüne **einen weiteren, deutlich weitreichenderen Antrag ein: „Grundsatzbeschluss zur personellen, buchhalterischen und ggf. räumlichen Trennung des Campingplatzes vom Betrieb der Schwedeneck Touristik“.**

Hier wird es jetzt spannend und durchaus existentiell.

Was würde eine solche Trennung für den Eigenbetrieb bedeuten?

Der Campingplatz mit den Mobilheimen erwirtschaftet Gewinne, mit denen Bereiche finanziert werden, die zwangsläufig defizitär sind, etwa Verwaltung, Strand- und Wegebewirtschaftung.

Würde diese Struktur jedoch aufgelöst, könnten die Bereiche nicht mehr als Teil eines Eigenbetriebes, sondern als eigenständige Betriebe bewertet werden. Ein entsprechender Beschluss hätte somit zur Folge haben können, dass der Betriebszweig Campingplatz aus dem Eigenbetrieb Schwedeneck Touristik herausgelöst und als eigener Betrieb zu führen wäre. Dies hätte gravierende Auswirkungen: Die unmittel-



bare Folge könnte sein, dass der gewinnbringende Campingplatz Gewerbesteuer abführen müsste, von der ein erheblicher Teil nicht bei der Gemeinde verbliebe. Gleichzeitig könnte ein Ausgleich von Gewinnen und Verlusten zwischen den Betrieben nicht mehr möglich sein.

Die Defizite der übrigen Bereiche müssten dann unter Umständen vollständig aus dem Gemeindehaushalt finanziert werden. Dafür müssten Mittel aufgewendet werden, die dann für die Erfüllung anderer kommunaler Aufgaben fehlten.

Ein entsprechender Beschluss hätte somit zur Folge haben können, dass der Betriebszweig Campingplatz aus dem Eigenbetrieb Schwedeneck Touristik herausgelöst und als eigener Betrieb geführt worden wäre. Die daraus möglicherweise resultierenden finanziellen und steuerlichen Folgen sind im Vorfeld weder ausreichend geprüft noch erörtert oder fachlich beraten worden.

Der Beschluss wäre daher leichtfertig, unvorbereitet und mit hoher Wahrscheinlichkeit mit erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für die Gemeinde verbunden gewesen. Die in den vergangenen Jahren erreichten strukturellen Verbesserungen wären zunichtegemacht worden, und die Gemeinde hätte erneut erhebliche Verlustausgleiche für die Kurverwaltung leisten müssen.



**Wir fragen uns: Warum?
Wer sollte etwas davon haben, wenn ein Betrieb, der in den letzten Jahren gut lief, auf diese Art und Weise zerschlagen wird?**

Das Vertrauen der CDU-Swedeneck, insbesondere in die Fraktion der UBS, ist zutiefst erschüttert!

Fakten-Check

In der Dezember-Ausgabe 2025 von „UBS Inside“ fordert die UBS eine organisatorische Trennung von Kurverwaltung und Campingplatz. Begründet wird dies mit dem Hinweis auf die Zweckbindung der Kurtaxe und der Unterstellung, Mittel aus der Kurabgabe würden zur Finanzierung einzelner Betriebe – konkret des Campingplatzes – verwendet. Damit stellt die UBS eine Zweckentfremdung der Kurtaxe sowie „unübersichtliche Finanzflüsse“ in den Raum.

Diese Darstellung ist sachlich falsch.

Richtig ist vielmehr, dass die Gemeinde Schwedeneck bereits seit Jahren für den Gesamtbetrieb „Schwedeneck Touristik“ eine detaillierte Spartenrechnung führt. Diese ist Bestandteil des jährlichen Jahresabschlusses (Anlage 5) und weist Einnahmen und Ausgaben getrennt nach insgesamt sieben Sparten aus. Die Zahlen sind transparent, nachvollziehbar und überprüfbar. Insbesondere zeigen sie, dass der Campingplatz und die Ferienhäuser jeweils deutliche Überschüsse erwirtschaften. Eine Subventionierung des Campingplatzes aus Mitteln der Kurtaxe findet nicht statt – vielmehr ist es umgekehrt.

Zum Thema Kurabgabe gab es eine **fraktionsübergreifende** Arbeitsgruppe. Die Kalkulation der Kurabgaben wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt und der Arbeitsgruppe vorgestellt. Am 16. September 2024 erfolgte die einstimmige Empfehlung durch **alle** Fraktionen bei der Sitzung des

Touristikausschusses. Diese Empfehlung wurde am 29. September 2024 in der Gemeindevertretersitzung vorgestellt und per Satzungsänderung **einstimmig von allen Fraktionen** beschlossen.

Es gibt keinen Hinweis auf eine Zweckentfremdung der Kurtaxe. Im Gegenteil: die Überschüsse des Campingplatzes werden für Allgemeinkosten des Touristikbetriebes, wie z.B. Unterhaltung der Infrastruktur mit verwendet und damit der gemeindliche Haushalt entlastet.

Die von der UBS kritisierten „vermischten Zuständigkeiten“ sind zudem kein Mangel, sondern Ausdruck einer bewusst effizienten Organisationsstruktur. Mitarbeitende der Schwedeneck Touristik arbeiten spartenübergreifend; ihre jeweiligen Arbeitsanteile werden korrekt in der Spartenabrechnung ausgewiesen. Genau dies ermöglicht eine wirtschaftliche und flexible Aufgabenwahrnehmung. Eine von der UBS geforderte organisatorische, personelle oder gar räumliche Trennung würde hingegen einen erheblichen zusätzlichen Verwaltungs- und Kostenaufwand verursachen – ohne erkennbaren Mehrwert für Transparenz oder Rechtssicherheit.

Zusammengefasst basiert die Forderung der UBS auf Annahmen, die weder durch die tatsächliche Finanzstruktur noch durch die vorliegenden Abschlüsse gedeckt sind. Die bestehenden Regelungen sind transparent, geprüft und rechtlich sauber. **Die Unterstellung einer Zweckentfremdung der Kurtaxe ist daher nicht nur unbegründet, sondern verzerrt die tatsächlichen Verhältnisse erheblich.**

Arbeit im Touristikausschuss zwischen Meinung, Behauptung und Wirklichkeit

Gedanken von Bernd Schütze
Bürgerliches Mitglied im Touristik-Ausschuss



Werden die Abgaben und Steuern der Einwohner Schwedenecks für unsere Urlaubsgäste missbraucht?

Leider sind viele Gerüchte im Umlauf, die durch das weitere Verbreiten nicht wahrer werden. Wer sich eine eigene Meinung bilden möchte, ist herzlich zu den öffentlichen Sitzungen des Touristikausschusses eingeladen.

Hier werden die Anträge und Maßnahmen erörtert, die die oben genannte Fragestellung behandeln. Dies kann jedoch nur erfolgen, wenn die Anträge mit einer nachvollziehbaren Begründung versehen sind.



Leider wurde die Begründung eines Antrags erst zur Gemeindevertretersitzung Ende des Jahres 2025 kurzfristig nachgereicht. Meines Erachtens waren die möglichen steuerlichen Auswirkungen nicht allen Gemeindevertretern bewusst: Untergang von Verlustvorträgen, umsatzsteuerliche Mehrausgaben und gewerbesteuerliche Zahlungen, die ggf. durch einen Betrieb zu leisten gewesen wären und nicht in der Gemeinde verblieben wären. Bei der Gewerbesteuer verbleibt durch Umlagen, z. B. an den Kreis, nur ein Teil in der Gemeinde.

Außerdem wurde außerhalb des Touristikausschusses die Meinung vertreten, dass die Kurabgaben nicht regelkonform verwendet würden. Auch hier kann nur geraten werden, diese Fragestellung im Ausschuss zu erörtern.

Die Kurabgabe wird durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend den kommunalrechtlichen Vorgaben kalkuliert und dem Touristikausschuss zur Empfehlung vorgelegt.

Ferner gab es hierzu eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe, die sich mit der Gebührenkalkulation beschäftigt hat.

Am 16.09.2024 erfolgte die einstimmige Empfehlung über alle Fraktionen bei der Sitzung des Touristikausschusses. Diese wurde am 29.09.2024 in der Gemeindevertretersitzung vorgestellt und in Gestalt der Satzung einstimmig über alle Fraktionen beschlossen.

Ich fasse zusammen, dass alle Fraktionen an dem Prozess beteiligt waren. Die Kalkulation der Kurabgaben wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt und der Arbeitsgruppe vorgestellt. Der Beschluss dazu wurde einstimmig durch den Touristikausschuss und die Gemeindevertretung in Gestalt der Kurabgabensatzung gefasst.

Im Dezember 2025 erfolgte dann der gemeinsame Antrag der Fraktionen UBS, SPD und Grüne zwecks Umstrukturierung des Eigenbetriebs Touristik. In der kurzfristig nachgelieferten Begründung wird suggeriert, dass die Einnahmen nicht der Gemeinde zugutekommen würden, sondern zum Teil im Campingplatzbetrieb verbleiben würden.

Der sachkundige Leser fragt sich nun, ob die drei genannten Fraktionen nicht in der Arbeitsgruppe „Kurabgabe“ vertreten waren und wie es zu den einstimmigen Beschlüssen in den beiden Sitzungen kam. Diese Frage stelle ich mir als Bürger der Gemeinde Schwedeneck auch.

Ich hoffe, dass Anträge nebst Begründung wieder in den Fachausschüssen öffentlich und demokratisch erörtert werden. Ansonsten könnte man seine Freizeit als bürgerliches Mitglied im Touristikausschuss sicherlich besser nutzen.

Viele Grüße
Bernd Schütze

Politische Bewertung

Inzwischen ist ungefähr die Hälfte der Wahlperiode um.

Da ist es natürlich klar, dass man sich als „Opposition“ mit sieben von neun erreichbaren Direktmandaten fragt, wie es denn so gelaufen ist. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung hat der CDU-Schwedeneck und explizit unseren Kandidaten das Vertrauen ausgesprochen und erwartet zu recht, dass wir damit angemessen umgehen.

Zunächst mal das Positive



In Surendorf wurde der Grünzug in eine Blühwiese umgewandelt, um dem Insektensterben etwas entgegen zu setzen. Dazu wurde für 20.000€ ein spezieller Mäher angeschafft.

Die von den Fraktionen SPD, Bündnis90/Die Grünen und UBS in Aussicht gestellte Förderung der Aktiv-Region wurde nicht gewährt, sodass die Gemeinde allein auf den Kosten sitzen blieb. Dumm gelaufen ist auch, dass der Mäher beim Mähen zunächst mit den Vorderreifen das lange Gras platt fährt und es nicht sauber abschneiden kann. Aber der Fachmann aus der UBS hat uns versichert, dass man den Mäher auch woanders sinnvoll einsetzen kann. Das finden wir gut.

In Surendorf wurde ein Schwalbenturm errichtet, da beim Abriss von „Binge's Gasthof“ eine Vielzahl von Mehlschwalben obdachlos geworden war. Der Bauunternehmer, der für den Abriss und Neubau verantwortlich zeichnet, war vertraglich verpflichtet, für die Schwalben alternative Quartiere zu schaffen. Das hat er einfach nicht gemacht, was einen jahrelangen, juristisch begleiteten Streit nach sich zog. Am Ende knickte die Gemeinde ein, stellte ein Grundstück zur Verfügung und bleibt auf den Folgekosten hängen. Nach 4 Jahren konnten die Mehlschwalben nunmehr in den neuen Schwalbenturm am Hochhorst einziehen. Das finden wir gut.

In Dänisch Nienhof wurde der Tante-Emma-Laden mit Unterstützung der Gemeinde neu eröffnet. Die Gemeindevertretung wollte dort ein niedrigschwelliges Nahversorgungsangebot aufrechterhalten. Die Location erfreut sich offensichtlich großer Beliebtheit.

Bei der Ausschreibung und der Auswahl des Betreibers handelten die Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und UBS allein und ließen die Vertreter der CDU mit ihrer Erfahrung nicht teilhaben. Das fanden wir nicht so gut. Nun ja.

In Sprengel ist nach langer, aufreibender Planungsphase ein neues Feuerwehrgerätehaus entstanden, da die Feuerwehrunfallkasse Vieles an dem alten Gebäude zu recht bemängelte. Nun steht mitten im Ort ein neues Gebäude.

Leider muss rund um das Gebäude der gesamte Straßenkörper nachträglich angehoben werden, da der Übergang von dem Alten Gebäudeteil zur neuen Fahrzeughalle wegen eines Versatzes von ca. 20 cm sonst nicht gefahrlos sichergestellt gewesen wäre. Nun ja.

Die Schwedeneck Touristik hat 2024 wieder fast eine schwarze Null hingelegt. Das bedeutet, dass die strukturellen Maßnahmen und das gute Marketing Wirkung zeigten, wir alle umsonst unsere Infrastruktur nutzen und die Gemeinde unser Geld für andere wichtige Dinge ausgeben konnte (s.o.). Das haben wir seit Jahrzehnten nicht gehabt.

Der Werkleiter, der diese Entwicklung maßgeblich zu verantworten hat, ist seit dem Frühjahr 2025, also nach zwei Jahren Zusammenarbeit mit SPD, Bündnis90/Die Grünen und UBS nicht mehr mit an Bord.

Kommen wir zum Negativen

Ach, da macht ja schon das darüber Nachdenken keinen Spaß. Das Schreiben erst recht nicht. Also lassen wir das.



- Fazit:**
- Die Schwerpunkte haben sich verschoben.
 - Erfahrung in der Gremienarbeit ist kein Nachteil.
 - Bei tiefgreifenden Fragen richten sich viele ratsuchende Augen auf unseren ehemaligen Bürgermeister Sönke Paulsen.

Veranstaltungen 2025

„Vom Gras ins Glas“ – Landwirtschaft zum Anfassen

Rund 80 Gäste, darunter viele Familien, folgten der Einladung der CDU Schwedeneck auf den Milchviehbetrieb von Jana Tobian und Malte Götsche in Stohl. Moderne Landwirtschaft wurde hier für Groß und Klein erlebbar.

Mit viel Leidenschaft erklärte Jana Tobian, wie Milchviehhaltung heute funktioniert – von Fütterung über Tierwohl bis zu digitalen Helfern. Sensoren im Stall unterstützen dabei, die Kühe gesund zu halten und frühzeitig zu reagieren.

Besonders beliebt bei den Kindern: ein Kälbchen zum Streicheln. Ergänzt wurde der Rundgang durch interaktive Infostationen mit QR-Codes zu kurzen Videos rund um Melken, Weidehaltung und Zucht – anschaulich und familienfreundlich.

Für den Blick über den Tellerrand sorgte Dr. Torsten Hemme, Agrarökonom aus Surendorf. Er ordnete Milch im weltweiten Vergleich ein und warb für eine sachliche, differenzierte Betrachtung von Ernährung und Klimabilanz.

Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag in entspannter Atmosphäre aus. Fazit: großes Interesse, gute Gespräche – und ein starkes Zeichen für Transparenz, Dialog und moderne Landwirtschaft in Schwedeneck.



„Tacheles-Schnack“ – Politik im direkten Gespräch

Am 1. Oktober 2025 ging unser neues Format an den Start: der „Tacheles-Schnack“ – gemeinsam organisiert von den CDU-Ortsverbänden Schwedeneck, Noer-Lindhöft, Osdorf und Felm.

Unser Ziel war es, direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Kein Podium, keine langen Reden – sondern zuhören, nachfragen, auch mal Emotionen zulassen.

Mit dabei waren die Landtagsabgeordnete und jetzige Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg, Kreispräsidentin Sabine Mues, Annika Springer und Gundula Staack (CDU Schwedeneck), Kathrin Albrecht (CDU Osdorf), Michael Kasten (CDU Noer/Lindhöft) sowie Volker Sulimma (CDU Felm). Sie gingen von Tisch zu Tisch und suchten den offenen Austausch.

Gesprochen wurde über Einiges, was derzeit auf den Dörfern bewegt: die angespannte Lage in der Kindertagespflege, ein oft unzuverlässiger ÖPNV und die Berufsorientierung an Schulen. Besonders deutlich wurde der Frust über Bürokratie und Regelungs-dichte – vor allem bei Tagesmüttern.

Fazit:

Direkter geht's nicht – und genau das macht den „Tacheles-Schnack“ so wertvoll. Weniger Umwege, mehr echtes Feedback.

Der „Tacheles-Schnack“ ist in unseren Augen also genau das Richtige – und wir werden dieses Format in diesem Jahr fortsetzen.

Traditionelles Grünkohlessen der CDU Schwedeneck – volles Haus, starke Gäste

Volles Haus in Missfeldts Gasthof: Beim traditionellen Grünkohlessen der CDU Schwedeneck durften wir zahlreiche prominente Gäste begrüßen – allen voran Bundesaußenminister und Kreisvorsitzenden Dr. Johann Wadephul, Justiz- und Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken, Kreispräsidentin und Bürgermeisterin Sabine Mues sowie die Bürgermeister aus Altenholz und Thumbj.

Dazu kamen viele engagierte Kommunalpolitikerinnen und -politiker, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger – und besonders erfreulich: richtig viele junge Leute. Insgesamt über 90 Gäste genossen Grünkohl, gute Gespräche und beste Stimmung.

Jo Wadephul nahm uns in seiner rund halbstündigen Rede mit durch das Weltgeschehen und aktuelle politische Debatten – klar, spannend und meinungsstark. Anschließend nahmen sich er und Kerstin von der Decken viel Zeit für den Austausch mit den Jugendlichen. Die anfängliche Zurückhaltung war dank ihrer offenen Art schnell verflogen.



Nach dem Essen wurde an der gut gefüllten Candy-Bar noch lange diskutiert, gelacht und genetzt. Unser Grünkohlessen hat sich einmal mehr als echte kommunalpolitische Kontaktbörse bewiesen.

Ein rundum gelungener Abend!

Neue Mitglieder stellen sich vor

Im vergangenen Jahr durften wir gleich drei neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen, von denen wir zwei an dieser Stelle gern vorstellen wollen:



Uta und Mathias Bracker aus Surendorf

Uta (60) arbeitet als Angestellte in Kiel. Zweimal in der Woche geht sie im Verein rudern und nimmt mit ihrem Team auch an Rennen teil. „Das Rudern ist tatsächlich seit fast 17 Jahren ein wichtiger Teil meines Lebens.“

Mathias (61) war bei der Berufsfeuerwehr in Kiel tätig und ist seit 2025 in Pension. In Schwedeneck ist er Vielen als ein zuverlässiger und engagierter Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Surendorf bekannt. Beide lieben es, Zeit mit Kindern und Enkelkindern zu verbringen.

Warum beide in die CDU-Swedeneck eingetreten sind?

„Das dauernde Gemecker und Genörgel überall geht uns auf die Nerven. Wir würden gern dazu beitragen, dass sich das ändert. Das kann man am besten im eigenen Dorf. Wir verfolgen die Politik hier in Schwedeneck schon seit vielen Jahren und mögen die Art und Weise, wie die CDU hier auftritt. Wir sehen, wie engagiert die Leute sind. Das wollen wir unterstützen. Jetzt haben wir beide die Zeit, uns kommunalpolitisch zu beteiligen.“

Veranstaltungen 2026

Für 2026 haben wir wieder einige besondere und schöne Veranstaltungen geplant. Die konkreten Einladungen folgen – aber so viel sei schon verraten: Es lohnt sich, die Termine im Blick zu behalten!

17. Februar 2026 | 19.00 Uhr

Talk vor Ort mit Tom Matzen: „Vom Ehrenamt zum G7-Jugendgipfel“

Diese Veranstaltung im Kulturstift Dänisch Nienhof richtet sich an alle, die manchmal denken: „Ich kann ja doch nichts bewegen!“

Vor allem Jugendliche und junge Menschen werden sich von Tom angesprochen fühlen – aber auch wenn du älter als 26 bist, bist du herzlich willkommen. Getränke und ein kleiner Snack stehen bereit.



06. September 2026

Fahrradtour in die Region

Unsere Radtouren sind gesellig, entspannt und immer ein echtes Highlight. Der September bietet dafür beste Bedingungen. Unterwegs gibt es eine Pause mit Kaffee und Kuchen, und zum Abschluss wird gemeinsam gegrillt.



Oktober 2026 (Termin folgt)

Tacheles-Schnack

Ein offenes Gespräch zu einem aktuellen Thema – mit einer Person, die an entscheidender Stelle Verantwortung trägt. Hier ist Klartext erwünscht.

06. November 2026

Grünkohlessen in Mißfeldts Gasthof, Krusendorf

Unser traditionelles Grünkohlessen mit prominenten Gästen. An der Candy-Bar kommt man leicht ins Schnacken.

Impressum – Der Schwedenecker – Das Informationsblatt der CDU-Swedeneck

Herausgeber: CDU – OV Schwedeneck
Redaktion: Gundula Staack (V.i.S.d.P.)
Buchholzer Weg 29
24229 Schwedeneck
Sönke-Peter Paulsen
Annika Springer

Verbreitungsgebiet: Birkenmoor, Dänisch Nienhof, Elisendorf, Grönwohld, Haschendorf, Hohenhain, Jellenbek, Kuhholzberg, Krusendorf, Spreng, Stohl, Surendorf

Grafikdesign: Thorsten Mischke
Druck: hansadruk und
Verlags-GmbH & Co KG
Hansastraße 48
24118 Kiel
Auflage: 1.600

Fotos: CDU – OV Schwedeneck
(wenn nicht anders angegeben)

Folgen Sie der CDU-Swedeneck auch auf den Social-Media-Kanälen – Bleiben Sie informiert!
Instagram cdu-swedeneck und
Facebook CDU Schwedeneck

cdu-swedeneck.de
cdu-swedeneck
CDU Schwedeneck



Polarlichter über Schwedeneck

Wir stehen draußen und der Blick geht zum Himmel.
Jeder an seinem Ort.

Vor dem Haus oder im Garten,
am Fenster oder auf dem Balkon,
am Strand oder auf dem Acker.

Wir stehen draußen und sind so unterschiedlich.
Alt oder jung, klein oder groß,
Mann oder Frau oder jemand Anderes.
Alteingesessen oder zugezogen,
glaubend oder ratlos.

Wir stehen draußen und teilen diese sinnlich-magischen Momente.
Die Unterschiede verschwimmen in Rot, Orange und Grün.
Es strahlt auf uns in so vielen Nuancen
und alles Andere spielt jetzt gar keine Rolle.
Wir sind einfach nur erfüllt von dem Schauspiel der Natur.

Wir stehen draußen und sind alle gleich unter dem bunten Himmel.

Für mehr Infos folge uns:



cdu-schwedeneck.de



cduschwedeneck



CDU Schwedeneck

